

Rief er im staunenden Beschauen:
 „Ich sah doch meiner Mutter Frauen
 Ringel auch an Schnüren tragen,
 Die nicht so in einander ragen!“
 Karnakfarnanz: „Nicht will ich

hehlen,
 Was dir gar sehr noch scheint zu
 fehlen.““

Er zeigt ihm drum, und zog sein
 Schwert:

„Nun sieh! Wer von mir Streit
 begehrt,

Den wehr' ich ab mit solchen Schlägen;
 Jedoch zum Schutz vor seinem Degen,
 Gegen Schuß und Hieb und Stich
 Muß ich also bewaffnen mich.““

Da rief der gute Knabe laut:

„Weh, trügen die Hirsche solche Haut,
 Sie verwundete nicht mein Gabilot
 (Wurfspeer),

Das manchem doch schon gab den Tod.“

Die Herren ließen Gott befohlen
 Das Kind, und zogen des Weges fort,
 Um die Verräther einzuholen.

Der Knabe staunend sah die Reiter
 Enteilen, folgte mit den Augen
 Ihnen nach, und nun nicht weiter
 Schien Jagd und Wild ihm mehr
 zur Lust zu taugen.

Hin lief sogleich er voller Freude
 Zu seiner Mutter Herzeleide,
 Ausführlich ihr, was von den Helden
 Er sah und hörte, zu vermelden.
 Doch hatt' er kaum das Wort be-

gonnen,
 Warf sie der Schreck in Ohnmacht hin;
 Und als die Kraft sie rückgewonnen,
 Rief aus mit Graun die Königin:

„O wehe deiner Lippen Laute,
 Weh' mir nun, wehe! wer vertraute
 Mein Sohn, dir das?“ — Doch
 unbefangen

Entgegnet er: „Lieb' Mutter mein,
 Als ich heut' früh zum Wald gegangen,
 Sah ich vier Männer, und ein Schein

Ging aus von ihnen hell und licht,
 So licht wie Gottes Angesicht.
 Die sagten mir von Ritterschaft,
 Und wie des Königs Artus Kraft
 Mich kann mit Ritters Ehren
 Zum Schildesamt bekehren.“

Da hub sich neuer Jammerruf,
 Wie einst des Gatten Tod ihn schuf.
 Dennoch erbat der Knabe werth
 In Einfalt sich sogleich ein Pferd,
 Schleunigt zu Artus hinzureiten.

Die Königin jah mit tiefem Gram,
 Wie es umsonst, ihn abzuleiten
 Von seinem Willen. Doch sie kam
 Auf eine List, wie nach dem Scheiden
 Ihm sei die Ausfahrt zu verleiden.
 Drum flug erwägend, wie geneigt
 Zum Spott sich stets die Menge zeigt,
 Sprach sie: „Zu allgemeinem Hohn
 Soll Narrenkleider nun mein Sohn
 An seinem lichten Leibe tragen.

Wird er geneckt, gerauft, geschlagen,
 So kehrt er wohl von selbst zurück.“
 Drum Hemd und Mütze in einem
 Stück

Ward ihm aus Sacktuch zugeschnitten,
 Und an der Mütze Zipfel band
 Nach rechten Narrensitten
 Man einen Kufel allzuhand.
 Von rauhem Kalbsfell ward sodann
 Ihm eine Hofe angethan;
 Und als er so zur Fahrt bereit,
 Begann die Frau in ihrem Leid:

„Mein lieber Sohn, nun höre
 Aufmerksam meine Lehre:
 Du mußt auf ungebahnten Straßen
 Die dunklen Furten liegen lassen;
 Doch siehst du siehst sie, hell und rein,
 So reite nur getrost hinein.

Du mußt dich schidlich stets be-

tragen,
 Niemandem deinen Gruß versagen,
 Und wenn ein grauer, weiser Mann
 Dich Zucht will lehren, nimm dir's
 an;